

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Dieter Neuendorf (AfD) und Dr. Kristin Brinker (AfD)

vom 14. November 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. November 2019)

zum Thema:

"Haus der Statistik"

und **Antwort** vom 26. November 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Dez. 2019)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen

Herrn Abgeordneten Dr. Dieter Neuendorf (AfD) und Frau Abgeordnete Dr. Kristin Brinker (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 21 603
vom 14.11.2019
über "Haus der Statistik"

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche temporären Nutzungen finden und fanden im Jahre 2019 im Haus der Statistik statt? Welche Nutzungen sind für das Jahr 2020 geplant?

Antwort zu 1:

Die in 2019 stattgefundenen bzw. stattfindenden Nutzungen im Haus der Statistik und die für 2020 geplanten Nutzungen ergeben sich aus der Anlage 1.

Frage 2:

Welche Räumlichkeiten wurden mit welchen Mitteln bisher instandgesetzt?

Antwort zu 2:

Bisher wurden der ehemalige Fahrradladen Flöckner hergerichtet sowie weitere Flächen in den Erdgeschossen freigeräumt. Die diesbezüglichen Kosten in Höhe von rd. 200.000 € werden von den Kooperationspartnern auf Grundlage der Finanzierungsvereinbarungen paritätisch aufgeteilt.

Weitere Entkernungs-, Schadstoffbeseitigungs- und Beräumungsmaßnahmen in den Obergeschossen der Bestandsgebäude sind Bestandteil von Vormaßnahmen zur späteren Sanierung. Diese Kosten wurden von der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) getragen und belaufen sich auf rd. 1,6 Mio. € (Stand November 2019).

Frage 3:

Wie hoch ist der finanzielle Anteil der nichtkommunalen Beteiligten?

Antwort zu 3:

Der finanzielle Anteil der nichtkommunalen Beteiligten beträgt Null.

Frage 4:

Nach welchen Kriterien werden Nutzer und Akteure, die auf dem Areal etabliert werden sollen von wem ausgewählt? Wer hat diese Kriterien festgelegt?

Frage 5:

Wie wird Pioniernutzung (Rote Nummer 1438F) definiert? Welche potentiellen Nutzungen würden für eine Pioniernutzung in Frage kommen?

Antwort zu 4 und 5:

Die Pioniernutzungen bilden das Spektrum des im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen zum Haus der Statistik festgelegten Nutzungsprogramms (Kunst & Kultur, Bildung, Soziales & Nachbarschaft) ab. Das Leitbild für Pioniernutzungen umfasst die in Anlage 2 dargestellten Kriterien.

Der Beschluss der Leitlinien sowie die Vergabeempfehlungen für Pioniernutzungen erfolgt im Quartiersgremium. Dieser Beirat wird von Mitgliedern der Kooperation, Vertreterinnen und Vertretern Berliner Institutionen und Personen aus der Zivilgesellschaft aus den Bereichen Kunst / Kultur, Nachbarschaft, Bildung und Soziales gebildet.

Frage 6:

Welchen in Geld zu bemessenden Anteil müssen „Pioniernutzer“ an welche Einrichtung als Miete für die genutzte Fläche zahlen?

Antwort zu 6:

Folgende Richtwerte für Nutzungsentgelte wurden mit dem Quartiersgremium abgestimmt:

- kleine Arbeit- und Projekträume: 3 € / m² / Monat
- Workshop / Studioräume für kurzzeitige / intervallhafte Nutzung: 2,5 € / m² / Woche (Tagessatz 25 - 200€ / Tag. Die Preisspanne variiert nach ehrenamtlicher Arbeit bzw. institutionellen / geförderten Projekten und wird durch das Quartiersgremium bestimmt.)
- Veranstaltungsflächen: 5 € / m² / Woche (dieser Wert kann bis zu 50% reduziert werden, z.B.: Winternutzung und / oder komplett ehrenamtliche Arbeit.)

Die Pioniernutzungen entrichten das Nutzungsendgeld an die ZUSAMMENKUNFT Berlin eG zur Deckung der Betriebskosten bei der BIM.

Frage 7:

Welche Leistungen werden von der Senatsverwaltung für Kultur im Jahre 2019, 2020 und 2021 erbracht?

Antwort zu 7:

Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa ist nicht in die Entwicklung bzw. Finanzierung der Liegenschaft „Haus der Statistik“ involviert.

Frage 8:

Welche Personen verbergen sich hinter dem Quartiersmanagement? Wie qualifizieren sich diese Personen für das Quartiersmanagement? Wie erfolgt deren Auswahl?

Antwort zu 8:

Für das Projekt „Haus der Statistik“ wird weder zurzeit ein Quartiersmanagement durchgeführt, noch ist dies beabsichtigt.

Frage 9:

Welche Konzepte für den Bebauungsplan wurden von welchen Anbietern für das Haus der Statistik eingereicht?

Frage 10:

Wie wurde das Projekt ausgeschrieben? Welche Kosten waren damit verbunden?

Antwort zu 9 und 10:

Zur Entwicklung einer städtebaulichen Lösung für die zukünftigen Anforderungen an das Quartier wurde ein städtebauliches Werkstattverfahren durchgeführt. Die beteiligten Planungsbüros waren:

- Teleinternetcafe Architektur und Urbanismus Berlin mit Treibhaus Landschaftsarchitektur Hamburg,
- COBE Berlin mit Landschaftsarchitektin Prof. Dipl.-Ing. Christiane Sörensen, Hamburg sowie
- ISSS research&architecture Berlin mit Octagon Architekturkollektiv Leipzig und Man Made Land Berlin.

Im Ergebnis des Werkstattverfahrens wurde der Entwurf der Büros Teleinternetcafe und Treibhaus ausgewählt und bildet die konzeptionelle Grundlage des Bebauungsplanverfahrens. Der Bebauungsplan wird durch den Bezirk Mitte von Berlin aufgestellt.

Die Auslobung des kooperativen und integrierten Werkstattverfahrens mit 3 Teilnehmern erfolgte durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen. Dem Werkstattverfahren war ein Teilnehmer-Auswahlverfahren vorgeschaltet. Für das Werkstattverfahren sind Kosten in Höhe von 291.717,86 € angefallen.

Frage 11:

Wie wird die Arbeitssicherheit derjenigen, die im Gebäude tätig sind?

Antwort zu 11:

Die Abbruch- und Rückbauarbeiten der zurzeit ausführenden Firma wurden von der BIM im Ergebnis einer öffentlichen Ausschreibung beauftragt. Notwendige Fachkundenachweise zur Arbeitssicherheit wurden bei Angebotsabgabe durch den Auftragnehmer vorgelegt. Für die Einhaltung ist der Auftragnehmer eigenverantwortlich. Es erfolgen regelmäßige Kontrollen durch den Auftraggeber (mindestens einmal wöchentlich) und dessen Beauftragte.

Frage 12:

Wie hoch sind die derzeit kalkulierten Gesamtkosten für die Sanierung und den geplanten Neubau?

Frage 13:

Wie haben sich diese seit Planungsbeginn verändert?

Antwort zu 12 und 13:

Eine Angabe zu den Gesamtkosten des geplanten Bauvolumens ist derzeit nicht möglich, da Angaben zu einzelnen Bausteinen noch nicht abschließend ermittelt sind.

In Bezug auf die Sanierung der Bestandsgebäude befindet sich ein Bericht zur aktuellen Kostenprognose und -entwicklung derzeit in Abstimmung und soll dem Hauptausschuss Anfang 2020 vorgelegt werden. Aktuell wurde vom Senat für den kommenden Haushalt 2020/21 eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von rd. 146 Mio. € beschlossen.

SIWANA-Mittel in Gesamthöhe von rd. 50 Mio. € wurden bereits vom Hauptausschuss für die Maßnahme bewilligt. Für den Wohnungsneubau wird von einer kalkulierten Gesamtsumme von ca. 94 Mio. € ausgegangen.

Die Gesamtkosten haben sich seit Planungsbeginn im Rahmen der marktüblichen Baukostensteigerung verändert.

Frage 14:

Welche Kosten sind seit Planungsbeginn bis November 2019 angefallen?

Antwort zu 14:

Die Kosten des Kooperationsprozesses, inklusive des Workshopverfahrens und der Erarbeitung des städtebaulichen Entwurfs, betragen mit Stand November 2019 etwa rd. 1,4 Mio. €. Für die Sanierungsplanung der Bestandsgebäude sowie Vormaßnahmen (vgl. Frage 2) sind bis November 2019 Kosten in Höhe von rd. 6,1 Mio. € angefallen.

Berlin, den 26.11.2019

In Vertretung

Lüscher

.....
Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung und Wohnen

Leitbild der Pioniernutzungen

Quartier Haus der Statistik

Verfasserin: ZUSAMMENKUNFT Berlin eG

Stand: 23.05.2019

Das Leitbild der Pioniernutzungen und der sich daraus ableitenden Vergabekriterien wurde entwickelt auf Basis von

- Gesprächen mit Expert:innen
- erweiterter Recherche verschiedener Referenzprojekte
- Diskussion mit Nutzungsinteressenten im Rahmen des Vernetzungsratschlag #9
- dem Beschluss durch das Pionier-Gremiums

Das Leitbild für die Pioniernutzungen berücksichtigt Faktoren wie Finanzierung, Ausstattung, Programmatik und soziale Interaktion und hat das Ziel, eine ausgewogene Mischung innerhalb der Pioniernutzungen abzubilden. Einzelne Pioniernutzungen müssen nicht allen Punkten entsprechen, es ist besonders auf eine ausgewogene Mischung innerhalb der Pioniernutzungen zu achten.

Die Einhaltung des Leitbildes ist sicherzustellen durch das Gremium sowie die Kurator:innen.

MEHRWERT → Pioniernutzungen hinterlassen materielle & ideelle Spuren.



Pioniernutzungen können einen nachhaltigen Mehrwert für das Quartier und den umliegenden nachbarschaftlichen Kontext erwirken. Unabhängig von Dauer und Umfang können sie materielle oder ideelle Spuren hinterlassen, die zur zirkulären Weiternutzung durch Folgeprojekte beitragen können.

GEMEINWOHLORIENTIERUNG → Pioniernutzungen sind inhaltlich gemeinwohlorientiert ausgerichtet.



Pioniernutzungen entsprechen der Vision eines gemeinschaftlichen Quartiers, das durch Nutzungssynergien und kooperative Entwicklung geprägt ist. Dabei steht der Nutzen im Vordergrund, nicht die Rendite.

DIVERSITÄT → Pioniernutzungen bilden das Spektrum des geforderten Nutzungsprogramms (der Initiative Haus der Statistik) KUNST & KULTUR, BILDUNG, SOZIALES & NACHBARSCHAFT ab.



Pioniernutzungen erfüllen das Nutzungsprogramm der Initiative Haus der Statistik, zeigen die Vielfalt der Stadtgesellschaft und erproben dabei das Zusammenspiel von verschiedenen Akteur:innen und verschiedenen Nutzungen.

MISCHUNG VON ETABLIERTEN & NEWCOMER:INNEN → Pioniernutzungen bilden eine Diversität von Nutzer:innen ab.



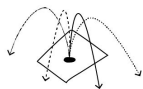
Pioniernutzer:innen bilden eine programmatische Diversität ab, darüber hinaus unterscheiden sie sich auch in ihrer Expertise, Finanzkraft, Rechtsform und Sichtbarkeit, um ein breites Spektrum an Akteur:innen sowie ein gemeinsames Voneinander-Lernen zu ermöglichen.

KOOPERATION → Pioniernutzungen sind bereit, Räume und Ressourcen zu teilen.



Pioniernutzungen sind offen für mögliche Kooperationen und Synergien. Während der Nutzung gemachte Erfahrungen fließen als lernender Prozess in die fortlaufende Entwicklung der Pioniernutzer:innen ein.

KONTEXT → Pioniernutzungen nehmen Bezug auf die räumliche Umgebung.



Pioniernutzungen verknüpfen das Quartier räumlich und programmatisch mit der umliegenden Nachbarschaft, dem Alexanderplatz und der Stadtgesellschaft. Durch ihre inhaltliche Schwerpunktsetzung referenzieren Pioniernutzungen auch auf Projekte aus dem gesamtstädtischen oder internationalen Kontext kooperativer Stadtentwicklung.

AKTIVIERUNG → Pioniernutzungen haben ein aktivierendes Moment für das Haus der Statistik.



Pioniernutzungen tragen zur Aktivierung und Sichtbarkeit des Quartiers schon während der Sanierungs- und Bauphase bei. Sie können einen publikumsorientierten Charakter haben und so ein Anziehungspunkt der Stadtgesellschaft werden. Dabei geht es auch darum, eine weitere Öffentlichkeit zum Lernen und Mitmachen anzuregen.

EXPERIMENT → Pioniernutzungen erproben Neues.



Pioniernutzungen spiegeln das Besondere und Innovative wieder. Nicht nur durch neue Formen der Nutzungen, sondern auch, indem der Prozess gemeinsam gestaltet wird und nach neuen Wegen und Lösungen gesucht wird, wie man zusammen Stadt machen kann.

MACHBARKEIT → Pioniernutzungen stehen auf eigenen Füßen.



Pioniernutzungen sollen sich selber tragen und müssen handlungsfähig sein. Zudem können sie Wachstumspotentiale mit sich bringen um den Gesamtprozess unterstützen zu können.

RAUMSPEZIFISCHE VERTEILUNG → Pioniernutzungen orientieren sich am räumlichen Angebot.



Räume für die Pioniernutzungen werden entsprechend ihrer spezifischen Qualitäten vergeben. Fläche, Ausbau, Raumhöhe, Lage im Quartier, Tageslicht oder andere Merkmale können Grundlage für eine Vergabe sein, die sich an den konkreten Bedarfen der Nutzungen orientiert.

DRINGLICHKEIT → Pioniernutzungen dienen der Erhaltung der innerstädtischen kulturellen und sozialen Infrastruktur.



Räume für die Pioniernutzungen werden an Nutzungen vergeben, die in der Stadt keinen oder sehr schlecht Raum finden, von Verdrängung bedroht sind oder bereits verdrängt wurden. Das Haus der Statistik soll ein Ort werden, der der prekären Lage innerstädtischer kultureller und sozialer Nutzungen entgegenwirkt.

Haus der Statistik Pioniernutzungen 2019 / 2020

Stand 19.11.19

permanent	Art der Nutzung	intervallhaft	Art der Nutzung	temporäre Projekte	Art der Nutzung	einmalige Veranstaltungen	Art der Nutzung
Jugendaktionsraum Alexanderplatz	Jugendarbeit	Restlos Glücklich e.V.	Kochworkshop	STATISTA	Kunst im öffentlichen Raum	ECSA Open Office	Bildung
Babel e.V.	Jugendarbeit	Live Science der Refugee Academy	Sprachschule	Performing Arts Festival	kulturelles Festival	die elektroschuhe	Performance
Graffiti Lobby	Kunst / Jugendarbeit	WBM Mieterrat	Mieterrat	making futures (UdK)	Summerschool / Bildung	GOETHE INSTITUT	Bildung
Freies Radio Berlin e.V.	kulturelle Produktion	Chor der Statistik	Chor	Novoflot	Theaterproduktion	JerusalemForum	kultureller Treffpunkt
Schlesische 27 e.V.	kulturelle Bildung, Jugendarbeit	School of Disobedience	Bildung	Islands of Utopia (Musuku)	Ausstellung	MindLab# (Chang Nai Wen, Sinje Steinmann)	Veranstaltung
Netzwerk freie Projekträume	künstlerische Projekträume	Extinction Rebellion	Bildung	Tag X (Maxim Gorki)	Performance	Bauwelt	Veranstaltung
making futures / UdK	Bildung	Dramatische Republik	Theater	Audition for a demonstration (Maxim Gorki)	Performance	Die Epilog, Zeitschrift für Gegenwartskultur	Lesung
Sunseeker e.V.	Urban Gardening Projekt	Repair Cafe	Materialkreisläufe	Ausstellung integriertes Werkstattverfahren	Ausstellung	WASLA e.V.	kultureller Treffpunkt
Gangway	Jugendarbeit	Wo kommt dein Essen her?	Kochworkshop	Kunsthochschule Weissensee	Ausstellung	Ernährungsrat	Veranstaltung
Burner Embassy	kultureller Treffpunkt	Scent Club Berlin	kultureller Treffpunkt	A Trans	künstlerischer Projektraum	Urbane Liga	Bildung
LebensMittelpunkt	Initiative für Wertschätzung & Wertschöpfung von Lebensmitteln	tischlein deck dich	Kochworkshop	L'oiseau presete	künstlerischer Projektraum	Evangelische Schule Berlin Mitte	Bildung
Material Mafia	Materialkreisläufe	Schnittstelle	Regionale Lebensmittel	Zentrum für Netzkunst	künstlerischer Projektraum	bbk berlin	Veranstaltung
TU Berlin	Bildung	SoliOli	Regionale Lebensmittel	Air Berlin Alexanderplatz	künstlerischer Projektraum	Sonntags-Club	Veranstaltung
Kunst-Stoffe e.V	Materialkreisläufe			Berlinklusion	künstlerischer Projektraum	Club Commission	Veranstaltung
Berliner Stadtmission	Materialkreisläufe			Guerilla Architects	Materialkreisläufe	TU Dresden	Bildung
werkbau + gestaltung	Mitmachwerkstatt			BRIX	kultureller Treffpunkt	CaféDécroissance	Veranstaltung
mrtz	Materialkreisläufe			Kurt-Schwitters-Schule	Ausstellung / Bildung	Belgrade d(r)own	Veranstaltung
habibishop	Materialkreisläufe			Ausstellung Lena Szankay	Ausstellung	Open Form	Ausstellung
Komm & Sieh gGmbH	Materialkreisläufe					Coro Contrapunto	Chor
Hof Walden	Regionales Gemüse					Berlin Art Week	Veranstaltung
Ökohof Waldgarten	Regionales Gemüse					Migrant Media Network	Veranstaltung
MitKUNSTzentrale	Mitmachatelier						
Baufachfrauen e.V.	Materialkreisläufe						
ZK/U	Materialkreisläufe						
raumlaborberlin	Materialkreisläufe						
querstadtein e.V.	Audiowalk zum Thema Obdachlosigkeit						

Al Sharq Forum e.V.	Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund						
DAF Deutsch-Arabische Freundschaft und Familienbegegnung e.V	Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund						
Irakische Gemeinde zu Berlin e. V.	Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund						
Foodsharing	Lebensmittel						
Igel der Begegnung	kultureller Treffpunkt						
Fortführung in 2020							